

UNION HS

Kreis Heinsberg

23. Jahrgang - 244. Ausgabe

April 2016

Nr. **4**

MITGLIEDERZEITUNG DES CDU-KREISVERBANDES HEINSBERG

Tihange: Zeit zu reagieren?!

Grenzüberschreitender Kongress der Christdemokraten

► Der Einladung der CDU-Europaabgeordneten Sabine Verheyen und ihres belgischen Kollegen Pascal Arimont zum grenzüberschreitenden Kongress der Christdemokraten mit dem Thema: „Tihange- Time to react?“ sind zahlreiche Christdemokraten ins belgische Hotel Tychon in Eynatten gefolgt, um zu erfahren, ob eine Gefahr vom Reaktorblock ausgeht. Der Reaktorblock Tihange-2 ist nur 60 km vom Grenzgebiet entfernt und die Verunsicherung in der Region ist groß.

Aus dem CDU-Kreisverband Heinsberg nahmen teil: Gemeindeverbandvorsitzender Dr. Heiner Breickmann, Gangelt, Fraktionsvorsitzender Karl-Heinz

Milthaler, Gangelt, CDA-Kreisvorsitzender Alexander Scheufens, CDA-Kreisvorstandsmitglied Martin Offergeld, die CDU-Kreispressesprecherin Anna Stelten, JU-Stadtverbandsvorsitzender Lars Speuser, Geilenkirchen und Philipp Thomé (Mitarbeiter der MdL's Dr. Gerd Hachen und Bernd Krückel).

Mittels eines hochkarätig besetzten Expertenpodiums aus Wirtschaft- und Wissenschaft wurde versucht, das Gefahrenpotenzial zu erläutern. Viele Fragen wurden hierbei gestellt, doch endgültige Antworten konnten nicht gefunden werden.

Dr. Ilse Tweer, Werkstoffexpertin und Verfasserin der von den Grünen im Europäischen

Inhalt

Bericht "Tihange"	1 - 2
Geilenkirchen im 19. und 20. Jahrhundert	2 - 3
Bewerbungsverfahren für den Landtag.....	3
Bericht aus Berlin	4 - 5
Neues aus Düsseldorf.....	6 - 8
Bericht der Europaabgeordneten	9
Termine	10 - 11
Baumschnitt - aber richtig	12
Fahrten STV Wegberg	13
Romfahrt	14
MIT/WIV-Kreis Heinsberg	14
CDA-Heinsberg	15
Gastbericht Gregor Golland MdL.....	16 - 17
SEN-STV Heinsberg/ Wassenberg - Berlin.....	18
OV Erkelenz	18 - 19
Müllsammelaktion OV Gillrath.....	20



Redaktionsschluss
für die
Ausgabe
Mai
2016:
15.04.



Die Vertreter des CDU-Kreisverbandes Heinsberg: Philipp Thomé, Dr. Heiner Breickmann, Karl-Heinz Milthaler, Lars Speuser, Martin Offergeld, Anna Stelten und Alexander Scheufens (v.l.n.r.)

> Parlament in Auftrag gegebenen kritischen Studie zur Reaktorsicherheit, sprach hinsichtlich der im Reaktorbehälter festgestellten Risse von Fehlstellen. Es kann nicht ganz genau bestimmt werden, so Tweer, ob es sich um Risse, Wasserstofflocken oder anderweitige Dinge handelt. Somit wäre es besser, von Fehlstellen zu sprechen. Ein weiteres Wachstum dieser Fehlstellen sei nicht auszuschließen.

Prof. Dr. Hans-Josef Allelein, Lehrstuhl für Reaktorsicherheit an der RWTH Aachen, berichtete,

dass ein Mitglied der internationalen Atomaufsichtsbehörde bei der Abstimmung, ob der Reaktor wieder ans Netz gehen kann, mit Nein gestimmt hätte. Ihn würde es interessieren, aus welchen Gründen dieses Mitglied zu diesem Votum gekommen wäre. Diese Gründe wären nicht bekannt.

In zwei Punkten waren sich die Experten aus der Wissenschaft einig: Erstens, es gibt momentan keinen Grund, in Panik zu verfallen. Trotzdem ist es richtig und wichtig, dass von der belgischen Atomaufsicht FANK umfassende

Aufklärung verlangt werden muss. Und zweitens betonten Tweer und Allelein: Wenn es nur den geringsten Zweifel an der Sicherheit des Reaktors geben sollte, muss er unverzüglich abgeschaltet werden! Dass dies auch die gemeinsame Überzeugung der Mehrheit der anwesenden Christdemokraten aus der Euregio ist, zeigte die symbolische Abstimmung zum Schluss der Veranstaltung.

Anna Stelten

FRAUEN UNION Stadtverband Geilenkirchen trifft mit dem Vortrag "Geilenkirchen im 19. und 20. Jahrhundert" auf großes Interesse der Geilenkirchener Bürgerinnen und Bürger

> Der Einladung zum Bildvortrag in der 'Nikolaus-Becker-Stube' durch die Vorsitzende der FRAUEN UNION Stadtverband Geilenkirchen Kirsten vom Scheidt folgten am 5. März 2016 mehr als 70 sehr interessierte Bürgerinnen und Bürger Geilenkirchens.

Der Referent des Vortrags, der Geilenkirchener Karl-Heinz Nieren, beschäftigt sich seit vielen Jahren sehr intensiv mit der Geschichte der Stadt Geilenkirchen. 149 Fotos hatte er für den Vortrag am

5. März 2016 aus seiner Sammlung ausgewählt und zeigte diese anhand moderner Technik auf einer Leinwand. Er begann seinen Vortrag mit ausführlichen Erläuterungen zu historischen Karten ab dem Jahr 1804.

Bei seinen Ausführungen erklärte er zunächst die frühere Schreibweise der Ortsnamen. Die Amtssprache war nämlich in der hiesigen Region von 1798 bis 1814 während der französischen Besatzung französisch. Unter

Napoleon wurden beispielsweise die Standesämter eingeführt und die Vermessung der besetzten Gebiete vorgenommen.

Die Gebietsvermessung diente schon damals als Grundlage zur Steuererhebung (Grundsteuer). Durch die Einführung der Standesämter können auch Angaben zur Einwohnerzahl gemacht werden, die 1890 bereits 3743 Bürger betrug.

Diese Zahl verdoppelte sich bis zum Jahr 1939 auf 6875. Eine der

historischen Karten zeigte auf, dass im Jahr 1894 acht Dörfer zu Geilenkirchen gehörten, wobei der jetzige Stadtteil Hünshoven bis nach dem zweiten Weltkrieg das Zentrum bildete. Als ältestes Foto seiner Sammlung präsentierte Karl-Heinz Nieren eine Aufnahme, die um 1860 entstand und ein Haus an der Sittarder Straße abbildete, das heutige Haus Konrad-Adenauer-Straße 192.

Er zeigte anhand von Bildern auch, dass die Straßenbezeichnungen in Geilenkirchen mehrfach wechselten, so hieß beispielsweise die heutige "Herzog-Wilhelm-Straße" früher einmal "Neustraße". Ein Foto aus dem Jahre 1924 in der Nähe des Rathauses zeigte das "Haus van Gils", in dem sich zur damaligen Zeit Redaktion und Druckerei der "Geilenkirchener Zeitung" befanden.

Namen von Menschen, die Geilenkirchen auf vielfältige Weise voran brachten, kann man heute noch auf Straßenschildern lesen, wie beispielsweise Pfarrer

und Dechant Martin Heyden (Gründer des Krankenhauses, 1872) oder die Familie Camphausen (Otto: Finanzminister und Vizepräsident des Preuß. Staatsministeriums; Ludolf: Ministerpräsident in Preußen) u.a.m. Hierzu erläuterte der Referent kurz die Familiengeschichte.

Der Referent Karl-Heinz Nieren äußerte zu Beginn seines Vortrags den Wunsch, dass nicht nur er vortragen und Bilder vergangener Zeiten zeigen wolle, sondern, dass sich der Nachmittag zu einem aktiven Dialog mit den Zuhörern entwickeln solle.

Die Teilnehmer kamen diesem Wunsch sehr angeregt nach. Während der Ausführungen und im Anschluss an den Vortrag wurde intensiv über die Entwicklungsstufen Geilenkirchens diskutiert bis zur Eingemeindung vieler Orte nach der kommunalen Neugliederung im Jahr 1972.

Mit den Worten: "Ein echter Geilenkirchener Geschichtsfreund bereicherte unser Wissen über die Vergangenheit Geilenkirchens

und bereitete uns einen kurzweiligen Nachmittag. Wir danken Karl-Heinz Nieren für sein Engagement und seinen heutigen Vortrag", schloss die Vorsitzende der FRAUEN UNION Stadtverband Geilenkirchen die Veranstaltung. "Wir haben nicht zu viel versprochen:

Für viele wurden Erinnerungen geweckt - andere, beispielsweise ich, haben mit Erstaunen die Vergangenheit Geilenkirchens wahrgenommen".

Eine Bitte sprach Kirsten vom Scheidt noch aus: Falls jemand der Anwesenden noch über weitere alte Fotos, Bilder, Schriften, Urkunden u.a.m. verfüge, die er Karl-Heinz Nieren zur Erleichterung seiner Recherchen und Ergänzung seines Power-Point-Vortrages leihweise zur Verfügung stellen möchte, würden er und wir uns sehr freuen.

Barbara Conrads

Bewerbungsverfahren für den Landtag

Parteimitglieder, die an einer Nominierung als Landtagskandidat/in Interesse haben, haben die Möglichkeit, sich ab dem 01.04.2016 bis einschließlich 20.04.2016 schriftlich an die CDU-Kreisgeschäftsstelle, Schafhausener Str. 42, 52525 Heinsberg zu bewerben.

Der CDU-Kreisvorstand hat in seiner Sitzung am 01.03.2016 folgenden "Fahrplan" für die Nominierung der Landtagskandidaten/innen beschlossen:

ab 01.04.2016	Beginn des Bewerbungsverfahrens zur Nominierung als Landtagskandidat/in im Wahlkreis 9 Heinsberg I (Südkreis) Wahlkreis 10 Heinsberg II (Nordkreis)
20.04.2016	Bewerbungsschluss
ab 21.04.2016 - Anfang Juni 2016	Wahl der Wahlfrauen und Wahlmänner (zwei 60er Gremien) in den Stadt- und Gemeindeverbänden mit Vorstellung der Bewerber Die Stadt- und Gemeindeverbandsvorsitzenden werden gebeten, der CDU-Kreisgeschäftsstelle die Termine rechtzeitig zu melden. Die Einladungen müssen zwingend über die Kreisgeschäftsstelle zum Versand kommen.
24.06.2016	Aufstellungsversammlung des/r Landtagskandidaten/in im Wahlkreis 9 Heinsberg I Wahlkreis 10 Heinsberg II
14.05.2017	Landtagswahl

Monika Schmitz, Kreisgeschäftsführerin



Ortsumgehung für Unterbruch und Scherpenseel vorgesehen Entwurf des neuen Bundesverkehrswegeplans vorgelegt

➤ Gute Nachrichten für den Kreis Heinsberg. Die vom Landesbetrieb Straßen NRW angemeldeten Projekte sind alle in den Referentenentwurf des Verkehrswegeplans aufgenommen worden. Das bedeutet, dass für die Vorhaben von Seiten des Bundes die finanziellen Mittel bereitgestellt werden.

Der künftige Verkehrswegeplan umfasst die Investitionen, die der Bund bis 2030 im Bereich von Bundesfernstraßen (Bundesstraßen und Bundesautobahnen), Schiene und Bundeswasserstraßen tätigen wird.

So wird im neuen Bundesverkehrswegeplan der schon lange angestrebte Bau der Ortsumgehung Unterbruch im vordringlichen Bedarf erhalten bleiben. Die Gesamtkosten für die Ortsumgehung Unterbruch belaufen sich auf 33 Mio. Euro.

Auch die geplante Ortsumgehung Scherpenseel, für deren Bau 10,4 Mio. Euro vom Bund bereit stehen, kann in Planung gehen. Dieses Projekt hat der Bund vom Land übernommen. Die ehemalige L42n ist heraufgestuft worden zur Bundesstraße 221n.

Abhilfe bei der hohen Verkehrsbelastung möchte der Bund auf dem schon vorhandenen Teilstück der B221 zwischen Geilenkirchen-Niederheid und der neu geplanten Auffahrt auf die A46 bzw. der neuen B56n schaffen. Für 18,8 Mio € ist hier ein vierspuriger Ausbau sowie beidseitige Auf- und Abfahrten für die Orte Geilenkirchen-Tripsrath, Straeten und Uetterath geplant.

Als viertes Projekt wurde auch in den vordringlichen Bedarf die Ortsumgehung in Hückelhoven-Baal in den Bundesverkehrswegeplan aufgenommen.

Ich freue mich, dass nun von Seiten des Bundes für viele Straßenbauprojekte im Kreis Heinsberg finanzielle Planungssicherheit gilt. Seit meiner Wahl in den Bundestag habe ich mich beim Minister und den Staatssekretären im Verkehrsministerium sowie bei den zuständigen Fachpolitikern für dringend notwendige Entlastungsmaßnahmen im Kreis Heinsberg eingesetzt. Dabei gilt es, allerdings auch die Belange Betroffener zu berücksichtigen.

Nun ist das Land NRW gehalten, den Landesbetrieb Straßen NRW mit ausreichendem Personal auszustatten, damit die Planungen vorangetrieben und zur Baureife gebracht werden können. Andernfalls würde das zur Verfügung stehende Geld für Baumaßnahmen nicht in NRW, sondern in anderen Ländern verbaut.

Wilfried Oellers MdB

Deutliche Verbesserungen beim Meister-BAföG

➤ Mit großer Mehrheit hat der Deutsche Bundestag deutliche Verbesserungen beim Meister-BAföG beschlossen. Künftig erhalten Berufstätige, die ihren Meister, Techniker oder Fachwirt machen, mehr finanzielle Unterstützung vom Staat. Seit der Einführung des Meister-BAföG's im Jahr 1996 fördert der Bund auch die Aus- und Weiter-

bildungsmöglichkeiten von Handwerkern und Fachkräften. Jedes Jahr beantragen über 170.000 Menschen einen finanziellen Zuschuss für Gebühren, Prüfungskosten und den Lebensunterhalt. Zum 01. August 2016 werden diese Leistungen jetzt ausgebaut:

- Der Zuschuss zum Lebensunterhalt während der Fortbildung

steigt von 238 auf 333 Euro. Dieser Zuschuss muss nicht zurückgezahlt werden. Der restliche Förderbetrag von monatlich 768 Euro kann als zinsgünstiges Darlehen in Anspruch genommen werden. Auch die Zuschläge für die Kinderbetreuung werden in dieser Zeit angehoben, um Eltern bei einer Fortbildung besonders zu unterstützen.

- Der Zuschuss für die Lehrgangs- und Prüfungskosten steigt von bisher 30,5 Prozent auf nunmehr 40 Prozent. Bei bestandener Aufstiegsprüfung gibt es einen „Erfolgsbonus“. In Zukunft werden 40 Prozent des noch nicht fällig gewordenen Darlehens für die Prüfungs- und Lehrgangsgebühren erlassen. Bisher waren es 25 Prozent.

- Auch Hochschulabsolventen mit Bachelor-Abschluss können

das Meister-BAföG beantragen. Dadurch ist es möglich, dass diese sich für eine Führungsaufgabe im Betrieb oder für eine Betriebsnachfolge qualifizieren.

In Zukunft werden diejenigen, die sich zum Handwerks- oder Industriemeister, zum Techniker, Fachwirt oder staatlich geprüften Erzieher fortbilden wollen, noch intensiver unterstützt. Damit wird die Durchlässigkeit zwischen akademischer und be-

ruflicher Bildung gestärkt. Das duale System der beruflichen Bildung in Deutschland wird dadurch noch attraktiver.

Weitere Informationen zur den verbesserten Leistungen sowie ein Antragsformular können hier abgerufen werden: <http://www.meister-bafoeg.info/>

Wilfried Oellers MdB

Wilfried Oellers MdB sucht Bewerber:

Jugend und Parlament vom 4. bis 7. Juni 2016

Der CDU-Bundestagsordnete Wilfried Oellers hat in diesem Jahr die Möglichkeit, eine Jugendliche bzw. einen Jugendlichen aus dem Kreis Heinsberg zu „Jugend und Parlament“ einzuladen.

Vom 4. bis 7. Juni werden bundesweit 310 Jugendliche im Alter von 16 bis 20 Jahren eingeladen, um in einem groß angelegten Planspiel den Weg der Gesetzgebung im Deutschen Bundestag zu simulieren. Durch die Nutzung der Originalschauplätze (Plenarsaal, Fraktions- und Ausschusssäle) entsteht ein zusätzlicher Anreiz.

Im Verlauf des Spieles lernen die Teilnehmer die Arbeitsweise des Deutschen Bundestages kennen und erhalten durch selbstständiges Handeln lebendige Einblicke in dessen Abläufe und Funktionen. Neben dem Planspiel steht auch ein Treffen mit dem CDU-Bundestagsabgeordneten Wilfried Oellers sowie eine Podiumsdiskussion mit Vertretern aller vier im Bundestag vertretenen Parteien auf dem Programm.

Die Teilnahme am Planspiel ist kostenlos, Übernachtung, Verpflegung und Fahrtkosten werden durch den Deutschen

Bundestag übernommen. Bewerbungen mit einem kurzen Motivationsschreiben können bis 10.04.2016 per E-Mail unter Wilfried.Oellers.wk@bundestag.de oder per Brief an die Wahlkreisadresse:

Wilfried Oellers MdB
Schafhausenerstr. 42
52525 Heinsberg

eingereicht werden.

Wilfried Oellers MdB

So erreichen Sie Wilfried Oellers MdB:

Wahlkreisbüro

Schafhausener Str. 42
52525 Heinsberg
Telefon: 02452-9788120
Fax: 02452-9788125
E-Mail: wilfried.oellers.wk@bundestag.de

Deutscher Bundestag

Platz der Republik 1
11011 Berlin
Telefon: 030-227 772 31
Fax: 030-227 762 33
E-Mail: wilfried.oellers@bundestag.de





Wir brauchen eine Sperrklausel für Kommunalwahlen

► Die letzte Kommunalwahl hat es in vielen Kommunen gezeigt: Wir brauchen wieder eine Sperrklausel für die Kommunalwahlen.

Das Landesverfassungsgericht in Münster hatte die bis dahin geltende 5-Prozent-Sperrklausel im Jahr 1999 für verfassungswidrig erklärt, so dass die entsprechenden gesetzlichen Bestimmungen hierfür gestrichen wurden. Die Folge war:

Zu viele kleine Parteien und Gruppierungen zogen in kommunalen Parlamenten ein und behindern zu großen Teilen eine geordnete Arbeit. Eine Zersplitterung in vielen Räten und Kreistagen beeinträchtigt die Handlungsfähigkeit.

Ausschuss-, Rats- und Kreistagssitzungen dauern seit dem teilweise viele Stunden länger, weil mitunter Vertreter von

Splitterparteien und Einzelmandatsträger durch das Stellen immer neuer Anträge oder von Nachfragen die Entscheidungsfindung in einem unververtretbaren Maß in die Länge ziehen. So sind in Stadträten großer Städte mitunter Haushaltssitzungen von 15 Stunden Länge keine Seltenheit.

Neben einer wachsenden Unvereinbarkeit von Beruf, Mandat und Familie ist eine erhebliche Bündelung von Personal und Arbeit im Verwaltungsapparat der Kommunen die Folge.

Die Streichung der Sperrklausel war also letztlich eine Schwächung der Demokratie. Die Mehrheitsbildung in den Gremien wird schwerer.

Die CDU hat nunmehr zusammen mit SPD und Grünen einen Antrag gestellt, der die

Wiedereinführung einer Sperrklausel in Höhe von 2,5 Prozent vorsieht.

Wir begrüßen diesen Schritt außerordentlich, denn nur auf diesem Wege kommen wir gerade angesichts der Herausforderungen unserer Zeit auf kommunaler Ebene, zu vernünftigen Beschlüssen und messbaren Verbesserungen in den Räten und Kreistagen.

Die Änderung der geplanten Sperrklausel auf 2,5 Prozent, anstatt der vom Verfassungsgericht gerügten 5 Prozent, erscheint in unseren Augen das Ergebnis einer vernünftigen Abwägung der hohen verfassungsrechtlichen Anforderungen an ein solches kommunalpolitisches Instrument.

**Dr. Gerd Hachen MdL
Bernd Krückel MdL**

Flüchtlingspauschale NRW bleibt ein Instrument der Einsparung auf Kosten der Kommunen und der Umverteilung zu Lasten des kreisangehörigen Raumes



► Kürzlich habe ich zusammen mit den Kollegen Oellers und Krückel auf die für die Kommunen katastrophale Praxis der Flüchtlingspauschale in NRW hingewiesen.

Dazu hat sich die Kollegin Seidel in der mittlerweile leidlich bekannten Art und Weise geäußert, und uns CDU-Kollegen empfohlen, wir sollten uns lieber auf Bundesebene für die

Belange der NRW-Kommunen einsetzen. Dazu möchte ich einige Erläuterungen und Hinweise geben:

1. Dass wir uns auch auf der Bundesebene einsetzen, versteht sich von selbst. Aber auch Frau Seidel müsste eigentlich bekannt sein, dass für die Aufnahme und Unterbringung der Asylbewerber nicht der Bund, sondern die Länder – also hier

NRW – zuständig sind. Die Unterstützungsleistung, die der Bund an die Länder überweist, ist also nur eine Entlastungshilfe, mit der der Bund die Länder bei der ihnen obliegenden Aufgabe unterstützt.

2. Der Hinweis von Frau Seidel sollte also lediglich davon ablenken, dass diese Landesregierung im Unterschied zu anderen Landesregierungen, die die kommunalen Kosten bis zu 100% übernehmen, sich auch weiterhin auf Kosten ihrer Kommunen finanziell entlastet.

3. Anders als Frau Seidel behauptet, werden nach der Vereinbarung des Städte- und Gemeindebundes mit dem Innenministerium nicht die tatsächlichen Flüchtlingszahlen zum 1.1.2016 herangezogen, sondern es wird lediglich die Berechnungsbasis für die Flüchtlingspauschale um die Geduldeten von 181.000 auf jetzt 195.000 erhöht. Für die Gesamtzahlungen des Landes werden diese fiktiven 195.000 mit 10.000 € pro Flüchtling multipliziert. Der danach auf die Kommunen zu verteilende Gesamtbetrag ist dann 1,95 Mrd €. Von diesem Betrag übernimmt der Bund zur Unterstützung des Landes 606,- Mio.€ oder 31 %. Der Beitrag des Landes NRW zur Flüchtlingspauschale bleibt also bei 7578 €/Flüchtling.

4. Das Land erhöht damit nicht nur den eigenen Beitrag für die Kommunen nicht, sondern bleibt mit dem Pauschalansatz von 195.000 zu berücksichtigenden Flüchtlingen zum Stichtag 1.1.2016 dramatisch unter der realen Zahl von 231.000 Flüchtlingen, die vom Innenministerium selbst zum Jahresanfang genannt werden. In dieser Zahl sind die Geduldeten noch nicht einmal enthalten. Die weitere Zunahme der Flüchtlingszahlen findet durch den Stichtagsbezug

1.1.2016 keine Berücksichtigung, auch wenn vage eine Evaluation im Jahresverlauf in Aussicht gestellt wird. Schon zum 1. Januar berücksichtigt die Landesregierung 36.000 Flüchtlinge weniger als real im Land waren, und zahlt damit den Kommunen schon zu Jahresbeginn 360 Mio. € zu wenig.

5. Am Beispiel Erkelenz will ich die Auswirkungen konkret verdeutlichen. Zum 1.1.2016 hatte Erkelenz nach dem Verteilschlüssel des Landes 463 Flüchtlinge aufzunehmen. Zusammen mit den 150, die die Stadt in Amtshilfe für das Land zusätzlich übernommen hat, waren es 613.

Aktuell ist Erkelenz aber bereits bei 804 Flüchtlingen angekommen. Da das Land trotzdem nur 613 zu Grunde legt, wird für 191 Flüchtlinge zu wenig bezahlt. Erkelenz erhält also aktuell 1,9 Mio € zu wenig.

6. Zusätzlich verzerrt das Land die Zahlungen aus wohl kalkuliertem Eigennutz stark zu Gunsten der Kommunen, die Flüchtlinge anstelle des Landes in Erstaufnahmeeinrichtungen per Amtshilfe übernehmen. Da das Land 2015 noch kaum über eigene Erstaufnahmeeinrichtungen verfügte, zahlt es diesen Kommunen nicht nur alle Kosten für diese Einrichtungen und die Flüchtlinge darin, sondern berücksichtigt diese Flüchtlinge ein weiteres Mal zusätzlich bei der Flüchtlingspauschale.

Die zu verteilende Gesamtsumme für alle Kommunen von 1,92 Mrd € verändert sich aber nicht. Das Land erhält die fehlenden Erstaufnahmeeinrichtungen so ohne eigenes Geld auf Kosten der anderen Kommunen, für die weniger im Topf verbleibt. Der Mechanismus erinnert fatal an das Konzept der Stärkungspaktkommunen, die das Land unterstützt, indem es andere Kommunen, die solide gewirtschaftet haben, zur „Solidarität“ heranzieht

und so den eigenen Haushalt schont.

7. Als weiteres Beispiel nenne ich Frau Seidels Heimatstadt Wassenberg. Die Stadt musste nach der Verteilungsquote 2015 184 Flüchtlinge aufnehmen. Real wurden aber 312 aufgenommen. Damit hat Wassenberg – ebenso wie Hückelhoven – das Soll mit 180 % übererfüllt. Gleichzeitig ist bekannt, dass viele Großstädte ihre Quote nur zu 60% erfüllen müssen.

Unsere Städte werden über Gebühr belastet und dafür nicht bezahlt, damit Großstädte bevorzugt mit weniger Flüchtlingen belegt werden können.

Wassenberg erhielt für die 184 Flüchtlinge nach Verteilungsquote für 2015 gerade mal 823.000€, also 4473 €/Flüchtling.

- Wären es die behaupteten 7578 € gewesen, hätte Wassenberg 1,39 Mio €, also 571.000 € mehr bekommen müssen.

- Wenn das Land die tatsächlichen 312 Flüchtlinge mit 7578 € berücksichtigt hätte, hätte Wassenberg sogar 2,36 Mio € bekommen.

8. Vielleicht sollte Frau Seidel sich einmal bei ihren Kollegen der rot-grünen Landesregierung dafür einsetzen, dass ihre eigene Heimatstadt und andere Städte/Gemeinden im ländlichen Raum nicht ständig benachteiligt werden.

Dabei immer reflexhaft auf den Bund zu verweisen, der – ohne selbst zuständig zu sein – bereits ein Drittel der Flüchtlingspauschale in NRW übernimmt, ist kein Regierungshandeln, sondern Hilflosigkeit.

Dr. Gerd Hachen MdL



Foto, v.l.n.r.: Dr. Jan Heinisch, Landesvorsitzender des VdF, Bernd Krückel MdL, Hans-Walter Schönleber, Ralf Wählen, Thomas Hansen und Willi Welfens

Parlamentarischer Abend

Feuerwehr im Landtag von Nordrhein-Westfalen

Das Engagement der 86.000 Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehren in Nordrhein-Westfalen würdigte der Landtag mit einem Parlamentarischen Abend, zu dem das Landesparlament gemeinsam mit dem Innenministerium und dem Verband der Feuerwehren in NRW eingeladen hatte.

Der CDU-Landtagsabgeordnete Bernd Krückel MdL konnte auch Vertreter aus Heinsberg begrüßen. Krückel informierte sich bei Stadtbrandinspektor Ralf Wählen und dem Leiter des Projektes „Feuerwehrensache“,

Thomas Hansen, über momentane Projekte.

In der „Blaulicht-AG“ haben Schüler die Möglichkeit, die Arbeit der Feuerwehr hautnah mitzerleben, und sich für die Themen „Retten, Löschen, Bergen und Schützen“ zu begeistern. Wissenschaftlich wird die AG, die an der Realschule Heinsberg stattfindet, durch die Universität Siegen begleitet.

Sie möchte im Laufe der AG Veränderungen des Wissensstandes der Schülerinnen und Schüler messen. Darüber hinaus sollen Hilfsbereitschaft, Uneigennützigkeit und der Sinn für

das Gemeinwohl durch die Arbeitsgemeinschaft vermittelt werden.

Das Pilotprojekt für eine sicherere Brandbekämpfung durch das Vorausrückfahrzeug „Cobra“ ist für vier Monate bei der Löschgruppe Heinsberg-Dremmen stationiert, und kann auf diese Weise in Einsätzen erprobt werden.

Hierbei kommt eine neuartige Technik zum Einsatz, wobei mittels eines Kalt-Schneid-Löschsystems die Brandbekämpfung aus einem sicheren Bereich heraus erfolgen kann.

Bernd Krückel MdL



So erreichen Sie . . .

Bernd Krückel:

Düsseldorfer Büro

Tel.: 0211/8842764

Fax: 0211/8843319

E-Mail: bernd.krueckel@landtag.nrw.de

Dr. Gerd Hachen:

Düsseldorfer Büro

Tel.: 0211/8842780

Fax: 0211/8843319

E-Mail: gerd.hachen@landtag.nrw.de

SABINE VERHEYEN

UNSERE REGION IM HERZEN EUROPA FEST IM BLICK



Tihange – Time to react

Christdemokraten in der Euregio fordern Stilllegung von Tihange

Liebe Leserin, lieber Leser,

mit großer Mehrheit haben sich die christdemokratischen Parteien in der Euregio Maas-Rhein auf dem EVP-Kongress „Tihange – Time to react“ am 25. Februar 2016 für die Stilllegung der Reaktoren Tihange 2 und Doel 3 ausgesprochen. Damit haben wir Christdemokraten in der Euregio ein klares Signal gesendet.

Rund 150 Teilnehmer waren meiner Einladung und der meines belgischen Kollegen Pascal Arimont MdEP nach Eynatten gefolgt. Mit dem Ziel, über mögliche Gefahren der Atomkraftwerke zu informieren, wurden neun Experten angehört, darunter der Generaldirektor der belgischen Atomaufsichtsbehörde FANC Jan Bens, Atomkraftwerk-Betreiber Electrabel, vertreten durch Arnaud Meert, Professor für Reaktorsicherheit Hans-Josef Allelein und Leiter der Berufsfeuerwehr Aachen Jürgen Wolff.

Auf die sachliche Diskussion der Experten folgten Fragen der Parteimitglieder aus dem Publikum. Dabei



gelang es allerdings nicht, alle Zweifel bezüglich der Sicherheit der Reaktoren Tihange 2 und Doel 3 auszuräumen.

Ich halte es für unwahrscheinlich, die Reaktoren weiter zu betreiben, solange nicht alle Sicherheitsfragen eindeutig geklärt sind und wir nach wie vor von einem Restrisiko ausgehen müssen. Eine Stilllegung der Reaktoren Tihange 2 und Doel 3 ist in meinen Augen unabdingbar. Umso mehr freut es mich, dass sich eine große Mehrheit der Mitglieder in einem Grundsatzbeschluss ge-

gen den Weiterbetrieb der Reaktoren aussprach.

Neben der Stilllegung fordern wir auch die Erarbeitung eines grenzüberschreitenden Notfallplans. Ein solcher Notfallplan soll sich insbesondere auf die Gefahr nuklearer Unfälle konzentrieren und die Bevölkerung hinsichtlich seiner Umsetzung mit einbeziehen. Die Gesundheit der Bürger muss geschützt werden. Daher setzen wir uns auch dafür ein, dass umfassende Vorbeuge- und Sofortmaßnahmen entwickelt werden.

Auf EU-Ebene werde ich mich auch weiterhin für einheitliche und verbindliche Sicherheitsstandards für Atomkraftwerke sowie für die Schaffung einer europäischen Aufsichtsbehörde für Nuklearsicherheit stark machen.

Ihre Europaabgeordnete
Sabine Verheyen



So erreichen Sie Sabine Verheyen:

Europabüro Aachen

Monheimsallee 37
52062 Aachen
Tel.: 0241 - 5600 6933/34
Fax: 0241 - 5600 6885
Mail:
sabine.verheyen@europarl.europa.eu
Mitarbeiter:
Natalie Heusch, Daniela Gebauer

Europabüro Brüssel

Rue Wiertz 60 ASP 15E112
B 1047 Brüssel
Tel.: 0032 228 37299/47299
Fax: 0032 228 49299
Mail:
sabine.verheyen@europarl.europa.eu
Mitarbeiter:
Katharina Rieke, Katharina Radloff

Termine:

Bund

Vorschau:

CDU-Bundesparteitag

Montag, 05. - Mittwoch, 07.12.2016,
Essen, Messe
Delegierte erhalten Einzeleinladung

Land

Vorschau:

CDU-Landesparteitag

Samstag, 11.06.2016, 10.00 Uhr,
Eurogress Aachen
Delegierte erhalten Einzeleinladung
Landtagswahl Nordrhein-Westfalen
Sonntag, 14.05.2017

Bezirk

Vorschau:

Europa-Sommerfest mit Sabine Verheyen MdB

Freitag, 17.06.2016, 16.00 Uhr, Grillplatz
Neu-Lohn/Eschweiler

CDU-Bezirksvorstand

Montag, 27.06.2016, 18.00 Uhr,
Gaststätte "Mariaweiler Hof", Düren-Mariaweiler

CDU-Bezirksvorstand

Freitag, 16.09.2016, 18.00 Uhr, Gast-
stätte "Mariaweiler Hof", Düren-Maria-
weiler

CDU-Bezirksvorstand

Donnerstag, 17.11.2016, 19.00 Uhr,
Tagungsort offen

Kreisverband

CDU-Vorsitzendenkonferenz - Klausurtagung

Freitag, 08.04.2016 und Samstag,
09.04.2016

Vorschau:

CDU-Kreis Heinsberg

Montag, 23.05.2016, 19.00 Uhr,
Tagungsort offen
Diskussions- und Informationsver-
anstaltung zum Thema
"TTIP- Freihandelsabkommen mit den
USA"

Gast: Jürgen Hardt MdB

CDU-Kreis Heinsberg - Termin mit dem Vorsitzenden des Auswärtigen Ausschusses Norbert Röttgen

Dienstag, 14.06.2016, Uhrzeit und
Tagungsort offen

CDU-Kreis Heinsberg - Aufstellung der Landtagskandidaten (Wahlkreis 9 und 10)

Freitag, 24.06.2016, 18.00/19.00 Uhr,
Festhalle Heinsberg-Oberbruch
Vertreter erhalten Einzeleinladung

STV Erkelenz

CDU-OV Vorstand Erkelenz

Mittwoch, 06.04.2016,
19.00 - 20.00 Uhr, Bistro "Café Kö"

CDU-OV Erkelenz - "OVE fokussiert... auf das ehrenamtliche Engagement in Erkelenz"

Mittwoch, 06.04.2016, 20.00 - 22.00
Uhr, Bistro "Café Kö"
Offene Vorstandssitzung
Vorstellung des Vereins "Willkommen
in Erkelenz - Die Lobby für Flüchtlinge
e.V." durch den Vorsitzenden Franz
Thiel

CDU-STV Erkelenz

Dienstag, 12.04.2016, 19.30 Uhr,
Gastst. „Oerather Mühle“
CDU-STV Vorstand Erkelenz
Montag, 25.04.2016, 19.30 Uhr, Hotel
"Schwanenhof", Bellinghoven

Vorschau:

CDU-OV Erkelenz - Traditioneller Marktstand zum Muttertag

Freitag, 06.05.2016, 9.00 - 11.00 Uhr,
Marktplatz

CDU-STV Erkelenz - Wahl der Vertreter 60er/120er Gremium

Dienstag, 24.05.2016, 19.30 Uhr,
Tagungsort offen

Mitglieder erhalten Einzeleinladung
CDU-STV Vorstand Erkelenz

Dienstag, 31.05.2016, 19.30 Uhr, Hotel
"Schwanenhof", Bellinghoven

CDU-OV Vorstand Erkelenz

Dienstag, 07.06.2016, 19.30 Uhr
Tagungsort offen

CDU-STV Erkelenz - Sommerfest

Samstag, 25.06.2016, Uhrzeit offen,
Burg Erkelenz

CDU-STV Vorstand Erkelenz

Montag, 27.06.2016, 19.30 Uhr, Hotel
"Schwanenhof", Bellinghoven

CDU-STV Vorstand Erkelenz

Montag, 29.08.2016, 19.30 Uhr, Hotel
"Schwanenhof", Bellinghoven

CDU-OV Vorstand Erkelenz

Dienstag, 30.08.2016, 19.30 Uhr
Tagungsort offen

CDU-OV Erkelenz -

Erkelenz von A-Z

Dienstag, 06.09.2016, 19.30 Uhr
Tagungsort offen

CDU-STV Vorstand Erkelenz

Dienstag, 27.09.2016, 19.30 Uhr,
Tagungsort offen

CDU-OV Vorstand Erkelenz

Dienstag, 04.10.2016, 19.00 - 20.00 Uhr,
Bistro „Café Kö“

CDU-OV Erkelenz -

Offene Vorstandssitzung

OVE fokussiert ...

Dienstag, 04.10.2016, 20.00 - 22.00 Uhr,
Bistro „Café Kö“

CDU-STV Vorstand Erkelenz

Montag, 24.10.2016, 19.30 Uhr,
Tagungsort offen

CDU-STV Vorstand Erkelenz

Montag, 28.11.2016, 19.30 Uhr,
Tagungsort offen

CDU-OV Erkelenz

Marktstand zu Weihnachten

Samstag, 17.12.2016,
10.30 - 13.00 Uhr, Marktplatz

CDU-OV Erkelenz

Traditionelles Dreikönigstreffen

Sonntag, 08.01.2017, 10.30 - 13.00 Uhr,
Bistro „Café Kö“

GV Gangelt

Vorschau:

CDU-GV Gangelt - Wahl der Vertreter 60er/120er Gremium

Mittwoch, 25.05.2016, ab 18.30 Uhr,
Tagungsort offen
Mitglieder erhalten Einzeleinladung

STV Geilenkirchen

CDU-OV Gillrath - Neuwahl des Vorstandes

Dienstag, 05.04.2016, 19.30 Uhr,
Gaststätte "Zur Rose"
Mitglieder erhalten Einzeleinladung

STV Heinsberg

CDU-OV Vorstand Heinsberg - 2. Reinigungsaktion des Klevchens

Freitag, 01.04.2016, 16.00 Uhr, Treff-
punkt Sportplatz Klevchen

CDU-STV Vorstand Heinsberg

Donnerstag, 07.04.2016, 18.30 Uhr Bes.
Fa. ELTEBA, 19.30 Uhr Vorstandssitzung

CDU-OV Porselen/Horst

Samstag, 09.04.2016, 14.30 Uhr
Gaststätte Meuser, Rundgang durch
Porselen

GV Selfkant

Vorschau:

CDU-GV Selfkant - Wahl der Vertreter 60er/120er Gremium

Mittwoch, 11.05.2016, 19.30 Uhr,
Bürgerhaus Schalbruch
Mitglieder erhalten Einzeleinladung
CDU-GV Selfkant - Fahrt nach Brüssel
Donnerstag, 26.05.2016 (Fronleichnam)
Auskunft erteilt: M. Busch, 02456-752

STV Übach-Palenberg

Vorschau:

CDU-STV Übach-Palenberg - Wahl der Vertreter 60er/120er Gremium

Montag, 23.05.2016, ab 19.30 Uhr, CMC
Mitglieder erhalten Einzeleinladung

STV Wassenberg

CDU-STV Vorstand

Montag, 04.04.2016, 19.30 Uhr, Gastst. Thönissen, Orsbeck

STV Wegberg

CDU-STV Wegberg - Wahl der Vertreter 60er /120er Gremium

Freitag, 22.04.2016, Uhrzeit offen, Gaststätte Cohnen, Rath-Anhoven
Mitglieder erhalten Einzeleinladung
CDU-STV Wegberg - (s. Seite 13)

Fahrt zum Keukenhof

Mittwoch, 27.04.2016
Fahrten

Vorschau:

CDU-STV Wegberg

Fahrt nach Lüttich

Sonntag, 05.06.2016

CDU-STV Wegberg - Harz

12. - 19.06.2016

CDU-STV Wegberg -

Fahrt nach Bielefeld (Dr. Oetker)

Mittwoch, 13.07.2016

CDU-STV Wegberg -

Fahrt nach München

17. - 24.07.2016

CDU-STV Wegberg -

Fahrt nach Brügge

Mittwoch, 10.08.2016

CDU-STV Wegberg -

Fahrt nach Koblenz

Freitag, 02.09.2016

CDU-STV Wegberg - Fahrt zum

Weihnachtsmarkt Duisburg

Mittwoch, 14.12.2016

(Auskünfte erteilt Klaus Brunen
02434/240591)

CDA

CDA-Landestagung

Freitag, 30.04.2016, 9.30 Uhr, Gladbeck
Delegierte erhalten Einzeleinladung

Frauen Union

FU-Kreisvorstand

Dienstag, 05.04.2016, 19.30 Uhr,
Heinrich-Köppler-Haus, Heinsberg

FU-STV Geilenkirchen - Traditionelles Frühstück im Frühjahr

Freitag, 15.04.2016, 9.30 Uhr, Landcafé
Immendorf, Verbunden mit einem
gemütlichen Frühstück ist ein Rück-
blick und die Bekanntgabe der Planung
für das Jahr 2016 vorgesehen.

Telefon. Anmeldung bei K.v. Scheidt,
M. Tings, A. Keulen

FU-Bezirksverband Aachen -

Neuwahl des Vorstandes

Dienstag, 26.04.2016, Uhrzeit und
Tagungsort offen, Delegierte erhalten
Einzeleinladung

Vorschau:

FU-Kreis Heinsberg - Frühjahrsveranstaltung

Donnerstag, 19.05.2016, 19.00 Uhr,
Tagungsort offen
mit Sabine Verheyen MdEP, Thema:
"Europa vor der Zerreißprobe"

FU-Kreisvorstand

Dienstag, 28.06.2016, 19.30 Uhr,
Heinrich-Köppler-Haus, Heinsberg

FU-Kreisvorstand

Mittwoch, 31.08.2016, 19.30 Uhr,
Heinrich-Köppler-Haus, Heinsberg

FU-Kreisvorstand

Donnerstag, 29.09.2016, 19.30 Uhr,
Heinrich-Köppler-Haus, Heinsberg

FU-Kreisvorstand

Donnerstag, 27.10.2016, 19.30 Uhr,
Heinrich-Köppler-Haus, Heinsberg

FU-Kreisvorstand -

Martinsgansessen

Freitag, 18.11.2016, Uhrzeit und
Tagungsort offen

Junge Union

Vorschau:

JU-NRW-Tag

Samstag, 10.09. - Sonntag, 11.09.2016,
Hückelhoven

KPV

KPV-Kreisvorstand

Montag, 18.04.2016, 20.00 Uhr,
Heinrich-Köppler-Haus, Heinsberg

MIT/WIV-Kreisverband Heinsberg

MIT/WIV-Kreisverband Heinsberg Besichtigung Druckerei Kraft-Schlö- tels, Wassenberg

Montag, 25.04.2016, 17.30 Uhr,
Treffpunkt Druckerei

Vorschau:

MIT/WIV-Kreisvorstand

Donnerstag, 12.05.2016, 19.00 Uhr,
Heinrich-Köppler-Haus, Heinsberg

MIT/WIV-Kreisvorstand

Dienstag, 05.07.2016, 19.00 Uhr,
Heinrich-Köppler-Haus, Heinsberg

MIT/WIV-Kreis - Mitglieder-

versammlung

Dienstag, 05.07.2016, 20.00 Uhr,
Heinrich-Köppler-Haus, Heinsberg

MIT-Landesdelegiertentagung

Samstag, 27.08.2016, Recklinghausen,
Ruhrfestspielhaus

MIT/WIV-Kreisvorstand

Dienstag, 25.10.2016, 19.00 Uhr,
Heinrich-Köppler-Haus, Heinsberg

Senioren Union

SEN-Kreisvorstand

Dienstag, 12.04.2016, 15.00 Uhr,
Heinrich-Köppler-Haus, Heinsberg
SEN-STV Erkelenz - Mitgliedertreff
Dienstag, 19.04.2016, 16.00 Uhr,
Gaststätte Kirchhofer

Vorschau:

SEN-STV Erkelenz -

Tagesfahrt nach Boppard

Dienstag, 03.05.2016 (Näheres wird
noch bekannt gegeben)

SEN-STV Vorstand Heinsberg/ Wassenberg

Dienstag, 03.05.2016, 16.00 Uhr,
Heinrich-Köppler-Haus, Heinsberg
**SEN-STV Heinsberg/Wassenberg -
Fahrt nach Berlin**

Sonntag, 22.05. - Donnerstag, 26.05.2016
Anmeldung bei: Ulrich Jers,
Tel.: 02452/61950 oder per E-Mail:
ulrich.jers@gmx.de
(s. Seite 18)

SEN-Kreisvorstand

Dienstag, 07.06.2016, 15.00 Uhr,
Heinrich-Köppler-Haus, Heinsberg

SEN-STV Übach-Palenberg

Donnerstag, 23.06.2016, 15.00 Uhr
Mehrgenerationenhaus,
Spielenachmittag

SEN-Kreis - Mitgliederversammlung

Dienstag, 05.07.2016, Uhrzeit und
Tagungsort offen (Wassenberg)

SEN-Landesdelegiertentag NRW

Montag, 29.08.2016, Hotel Nikko,
Düsseldorf

SEN-Kreisvorstand

Dienstag, 06.09.2016, Uhrzeit und
Tagungsort offen

SEN-STV Übach-Palenberg

Donnerstag, 29.09.2016, Abfahrt 13.00
Uhr Planwagenfahrt nach Vlodrop,
Anmeldung bei Monika Gudduschat
02451-41801 oder Artur Wörthmann
02451-43502

SEN-Bundesdelegierten- versammlung

05. - 07.10.2016, Maritim-Hotel
Magdeburg

SEN-Kreisvorstand

Dienstag, 08.11.2016, Uhrzeit und
Tagungsort offen

SEN-STV Übach Palenberg Adventfeier

Donnerstag, 08.12.2016, 15.00 Uhr,
Mehrgenerationenhaus

AG/AK

Vorschau:

AK Bildung und Reisen/FU-Kreisver-
band Heinsberg - Rom, 15.10. -
23.10.2016 (s. Seite 14)
Auskunft erteilt Rosemarie Gielen
02454/1436

Seminar "Baumschnitt - aber richtig"



➤ Mit etwas über 20 Personen war das von den beiden CDU-Urgesteinen Fred und Josef Fröschen organisierte und am 13. Februar 2016 stattgefunden Seminar „Obstbaumschnitt – aber richtig!“ gut besucht. Als Referent fungierte Herbert Theißen aus Wassenberg, der beruflich bei der Biologischen Station Aachen tätig und allseits als Baumfachmann anerkannt ist.

Nach offizieller Begrüßung durch CDU-Stadtverbandsvorsitzenden Oliver Walther wurden die Seminarteilnehmer nicht nur mit den theoretischen Grundkenntnissen des Obstbaumschnitts vertraut gemacht. Vielmehr vermittelte Herbert Theißen, dass Obstbaumschnitt auch mit Landschaftspflege zu tun hat. Obstbäume sind ein Teil unserer Landschaft und ein prägendes Element unserer Heimat. Dem aufmerksamen Landschaftsbetrachter ist sicherlich bekannt, dass sich in verschiedenen Ortsteilen von Übach-Palenberg noch bzw. wieder diverse Obstwiesen befinden.

Die sich hierauf befindlichen Obstbäume bedürfen der regelmäßigen Pflege, damit sie gesund alt werden können. Apfel-

bäume erreichen so ein Alter von ca. 100 Jahren. Es gibt Birnbäume, die sogar bis zu 300 Jahre alt sind. Gut gepflegte Bäume erbringen zudem einen besseren Ertrag und sind weniger anfällig für Schädlingsbefall.

Herbert Theißen wies im Laufe des theoretischen Teils darauf hin, dass bereits die Auswahl der Sorte für eine gute Obsternte mitentscheidend ist. Gerade die heimischen und alten Sorten sind an die Bodenverhältnisse und klimatischen Verhältnisse unserer Region angepasst. Bei einer Neuanpflanzung sind die ersten 5 bis 10 Jahre entscheidend für die Entwicklung eines Baumes. So sollte der junge Baum jährlich geschnitten werden, damit er ein stabiles Traggerüst bekommt und sich gesund und kräftig entwickeln kann.

Beim Beschneiden der Bäume gilt es, einfache Regeln zu beachten, die sowohl für junge als auch für ältere Bäume gelten. So werden alle Zweige und Äste, die senkrecht stehen und meist Wasserschosse sind, ausgeschnitten. Ebenso ausgeschnitten werden Zweige und Äste, die nach innen wachsen bzw. die andere Äste kreuzen.

Wichtig ist zudem, dass in der Baumkrone die Äste nicht zu dicht stehen.

Nach all diesen theoretischen Informationen ging es für die Teilnehmer dann in den praktischen Teil des Seminars, der auf einer Streuobstwiese in der Nähe der Erlöserkirche im Ortsteil Übach stattfand. Hier verpasste Herbert Theißen einem etwa 70 Jahre alten, nicht gepflegten und stark verwilderten Baum einen Verjüngungsschnitt. An weiteren dort stehenden Bäumen konnten die Seminarteilnehmer die erworbenen theoretischen Kenntnisse unter sachkundiger Aufsicht in der Praxis üben.

Josef und Fred Fröschen dankten zum Ende der Veranstaltung dem Dozenten Herbert Theißen im Namen des CDU-Stadtverbandes Übach-Palenberg ganz herzlich für die vielen theoretischen und praktischen Hinweise und Anregungen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Oberstbaumschnitt-Seminars dankten Herbert Theißen mit einem längeren Applaus.

CDU-Stadtverband-Wegberg · Rathausplatz 8

Fahrt zum Keukenhof

Am Mittwoch, dem **27. April 2016** fährt die CDU-Wegberg zum Keukenhof

Die erste Abfahrtsstelle ist diesmal **Rath-Anhoven** (Bushaltestelle gegenüber Gaststätte Cohnen) dann **Uevekoven** und **Wegberg**

Fahrtpreis pro Person 35,00 € (der Eintritt ist im Preis enthalten)

Abfahrt Rath-Anhoven: **6.45 Uhr**

Abfahrt Uevekoven

(Bushaltestelle Clown Uwe): **6.50 Uhr**

Abfahrt Wegberg

Parkplatz Schwalmaue: **7.00 Uhr**

Die Fahrkarten werden am Montag, dem **4. April 2016** in der Zeit von 15.00 bis 17.00 Uhr in der Kreissparkasse Wegberg · Rathausplatz 8 im Eingangsbereich erster Raum links verkauft.

Fahrt nach Lüttich

Am Sonntag, dem **5. Juni 2016** fährt die CDU-Wegberg nach Lüttich.

Die erste Abfahrtsstelle ist diesmal **Rath-Anhoven** Bushaltestelle (gegenüber Gaststätte Cohnen) dann **Uevekoven** und **Wegberg**

Fahrtpreis pro Person 22,00 € (Im Preis enthalten sind 2 Stunden Stadtrundgang in Lüttich)

Abfahrt: Rath-Anhoven: **8.15 Uhr**

Abfahrt Uevekoven

(Bushaltestelle Clown Uwe): **8.20 Uhr**

Abfahrt Wegberg

Parkplatz Schwalmaue: **8.30 Uhr**

Die Fahrkarten werden am Montag, dem **2. Mai 2016** in der Zeit von 15.00 bis 17.00 Uhr in der Kreissparkasse Wegberg · Rathausplatz 8 im Eingangsbereich erster Raum links verkauft.

München

vom **17. Juli** bis **24. Juli 2016**

unser Hotel in München ist
„City-Superior“-München
mit Frühstück

Einzelzimmer 827,00 €

Doppelzimmer pro Person 637,00 €

Harz

vom **12. Juni** bis **19. Juni 2016**

wir wohnen im Hotel
„Der Achtermann“ in Goslar
7 Tage Halbpension

Einzelzimmer 765,00 €

Doppelzimmer pro Person 675,00 €

Alle Fahrten sind von So. bis So.

Ab sofort ist der Kartenverkauf nur noch in der Kreissparkasse Wegberg, Rathausplatz 8 und immer jeden ersten Montag im Monat vor einer Tagesfahrt.

Ansprechpartner: Klaus Brunen · Forst 33 · 41844 Wegberg
Telefon: 02434.240591 · E-Mail: klaus.brunen@arcor.de

Frauen Union Kreis Heinsberg/AK-Reise:

ROM- ASSISI - PERUGIA - Es sind noch Plätze frei!

vom 15. bis zum 23.10.2016

1 Üb/HP vor Mailand

5 Üb/HP in Rom

1 Üb/HP in Assisi

1 Üb/HP am Gardasee

- inkl. ganzt. Führungen in Rom
- inkl. Stadtführungen in Perugia und Assisi
- inkl. Eintrittsgelder Vatik. Museen, Katakomben, Kolosseum
- inkl. Ausflug Castel Gandolfo (Albaner Berge)
- inkl. vieler beliebter "Überraschungen"!

Preis für Mitglieder 965,- Euro (wie 2013)

Ansprechpartnerin: Rosemarie Gielen - Tel.: 02454/1436



Über Zuspruch zur ersten von ihm moderierten Veranstaltung freute sich Ullrich von Harnier als neuer Vorsitzender der Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung. Foto: Anna Petra Thomas

Kreis Heinsberg:

Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung

➤ Nach der Wahl von Ullrich von Harnier zum neuen Vorsitzenden der Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung im CDU-Kreisverband im Herbst vergangenen Jahres lud dieser jetzt zur ersten öffentlichen Veranstaltung der Vereinigung unter seiner Leitung ein. Über die 50 Mitglieder hinaus waren auch alle übrigen CDU-Mitglieder und Funktionsträger zu einem lockeren Treffen im Landhaus Effeld eingeladen. Wenn auch erst im Februar, so hieß es doch noch „Neujahrsempfang“.

„Es geht darum, Ideen auszutauschen und darüber mit

unseren Politikern zu sprechen“, erklärte von Harnier in seiner Begrüßung. Er freute sich, auch einige neue Gesichter in den Reihen der Mittelständler begrüßen zu können. Zudem war der CDU-Landtagsabgeordnete Bernd Krückel der Einladung gefolgt.

„Wir verstehen uns als parteipolitische Organisation innerhalb der CDU“, betonte von Harnier. Keinesfalls sei die Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung ein „Lobbyverein“, wie oft angenommen werde.

Ziel des Zusammenschlusses sei es vielmehr, bei den

Politikern der Partei Gehör zu finden für die Anliegen der mittelständischen Unternehmer in der Region.

Im Verlauf des Abends stellte von Harnier erste Programmpunkte für das Jahr 2016 vor. So ist für das Frühjahr ein Besuch in der Druckerei der Kraft-Schlötels GmbH in Wassenberg vorgesehen. Für den Herbst plant der Vorstand eine Weinprobe.

„Wir wollen uns dann einmal mit anderen Industriebetrieben befassen“, so von Harnier. „Es darf ja auch mal was Leckeres sein.“

Anna Petra Thomas



CDA beschäftigt sich mit Bevölkerungsentwicklung im Kreis

► „Wie sich zukünftig die Bevölkerung in unserem Kreis entwickelt, ist eine fundamentale politische Frage, gerade für uns als Christlich-Soziale“, so der CDA-Kreisvorsitzende Alexander Scheufens: „Denn sozialer Zusammenhalt, Generationengerechtigkeit und Integration sind CDA-Themen.“

Als Referenten konnte er daher einen Experten aus den eigenen Reihen begrüßen: Kreistagsfraktionsvorsitzender Norbert Reyans, zugleich Leiter des Arbeitskreises Demografie und Mitglied im CDA-Kreisvorstand, erläuterte in seinem interessanten Vortrag die Auswirkungen des demografischen Wandels für den Kreis Heinsberg.

Hinsichtlich der Bevölkerungsprognose und der Bevöl-

kerungsstruktur für unseren Kreis stellte Reyans fest: „Insgesamt werden wir nicht weniger, aber die Bevölkerungsstruktur ändert sich. Es ist mit einem Geburtenrückgang, einer steigenden Lebenserwartung und einer sinkenden Haushaltsgröße bei einer steigenden Anzahl der Privathaushalte zu rechnen.“

Die zentrale Herausforderung werden die Kinderbetreuung sowie der Erhalt und die Schaffung von Arbeitsplätzen sein. Seit 2008 hat der Kreis Heinsberg rund 8,5 Millionen Euro in den Ausbau von Kindertagesstätten investiert.

Vereinbarkeit von Familie und Beruf sind hierbei zentrale Herausforderungen, die von der CDU im Kreis tatkräftig angegangen werden. Auch das

Thema Mobilität wird besonders für die ältere Generation immer wichtiger.

Durch Schaffung eines mobilen Kleinbusdienstes wie den Multi Bus und den ErkaBus konnte der Bedarf an flexiblen öffentlichen Verkehrsmitteln in unserer ländlichen Region weitestgehend gedeckt werden.

„Das Bild der älteren Generation muss verändert werden und Alterspolitik muss sichtbar werden“, so Reyans. Durch Schaffung des Generationenbeirates im Kreis konnte ein Sprachrohr für diese wachsende Bevölkerungsgruppe gefunden werden.

Konsequenzen ziehen aus wachsender Kriminalität in NRW

► Im März wird der Landesinnenminister die polizeiliche Kriminalstatistik für das vergangene Jahr veröffentlichen. Die Bilanz wird verheerend sein. Die Polizei in NRW wird nicht ausreichend ausgestattet im Kampf gegen Kriminalität. Der Innenpolitiker Gregor Golland hat einen sieben Punkte-Plan, wie man die Polizeiarbeit optimieren kann.

„Predictive Policing“ ist ein Analyseverfahren zur Vorhersage von Kriminalität. In Nordrhein-Westfalen wird derzeit in den Städten Duisburg und Köln eine Software im Bereich des Wohnungseinbruchs getestet, die errechnet, wo der nächste Einbruch vermutlich geschehen wird. Was wie eine Fantasie aus einem Science-Fiction-Roman klingt, funktioniert tatsächlich. Sowohl im Ausland als auch in anderen Bundesländern, wie Bayern, wird bereits eine ausgetestete Software eingesetzt. Das bereits erprobte Programm stammt aus NRW. In Zürich ist die Einbruchquote um bis zu 30 Prozent zurückgegangen. Die Polizei ist schon vor Ort, wenn die Täter nach Beute suchen. Insbesondere gut organisierten und strukturiert arbeitenden Banden kommt die Software auf die Schliche. Die Technik schreckt ab. Statt auf das Produkt in NRW zu setzen, wird in unserem Bundesland nun eine andere Software getestet. Die Resultate werden frühestens Ende dieses Jahres bekannt.

Auch bei Kfz-Einbrüchen könnten Ermittlungen von einer Software unterstützt werden. In unseren Städten und Landkreisen gehen die Täter gezielt „einkaufen“. In einer Nacht werden nur Navis aus Audis geklaut, drei Tage später sind VWs an der Reihe, in der nächsten Nacht werden die Airbags aus BMWs entwendet. Die Täter ziehen von Stadt zu Stadt, von Quartier

zu Quartier. Die Polizei weiß, dass die Täter aus Osteuropa kommen. Sie kennt auch die Schmuggelwege. Nur kommt sie den Tätern nicht auf die Schliche. Eher zufällig werden Täter gefasst, nur selten sind Festnahmen Resultate erfolgreicher Ermittlungen.

Die Aufklärungsquote beim Naviklau lag in den letzten Jahren durchschnittlich bei unter einem Prozent. Beim Wohnungseinbruch kann landesweit nur jeder 7. Fall aufgeklärt werden (Die Verurteilungsquote liegt gar nur bei 1,76%).

Vorabzahlen aus den Kreispolizeibehörden lassen vermuten, dass die Bilanz des letzten Jahres erheblich schlechter ausfallen wird. Die Landesregierung verweigert der Öffentlichkeit und dem Parlament aktuelle Zahlen und redet sich mit Validitätsprüfungen der Daten aus den Kreispolizeibehörden heraus. Diese haben inzwischen einen Maulkorb bekommen und veröffentlichten ihre Daten nicht mehr. Es zwingt sich der Verdacht auf, dass das SPD-geführte Innenministerium lieber nur einmal im Jahr öffentliche Kritik bezieht, als monatlich. Ein Anstieg auf weit mehr als 60.000 Wohnungseinbrüche im Jahr wird aber nur schwerlich kleingehalten werden können. Dies sind nur zwei Beispiele, warum unser Land endlich eine besser aufgestellte Polizei braucht.

Um dies zu erreichen, sind **sieben** Schritte notwendig:

1. Spezialisierung in der Polizeiausbildung: Ein Polizist muss nicht alles können, aber in seinem Spezialgebiet bestmöglich ausgebildet sein. Bisher vertraut man zu sehr auf das Erlernen von Fähigkeiten durch und in der beruflichen Praxis. Hier gilt es insbesondere die Krimi-

nalpolizei zu stärken und frühzeitig Spezialisten auszubilden.

2. Mehr Polizisten, mehr Ausbildungsplätze: NRW hat 18 Millionen Einwohner und rund 40.000 Polizisten, so dass auf 450 Bewohner Nordrhein-Westfalens ein Polizist kommt. Die Polizeibeamten schieben Millionen an Überstunden vor sich her. Gleichzeitig überaltert die Truppe massiv, da zu wenige neue Polizistinnen und Polizisten nachrücken.

Zwar hat die Landesregierung nach der Silvesternacht in einer ersten Reaktion mehr Neueinstellungen angekündigt. Aber selbst wenn in den kommenden Jahren 500 Beamte mehr als geplant eingestellt werden, wird das den demografischen Wandel nicht gänzlich aufhalten. Zudem muss man bedenken, dass Polizisten, die 2016 eingestellt werden, frühestens 2019 für den Dienst zur Verfügung stehen. Momentan werden ca. 1.900 Polizisten pro Jahr ausgebildet.

Meiner Meinung nach brauchen wir aber mindestens 2.500 neue Polizeianwärter jährlich, um mittel- bis langfristig den Personalbestand nicht nur zu halten, sondern im Sinne der Sicherheit unseres Landes endlich zu erhöhen.

3. Bessere Einsatzmittel: „Predictive Policing“ ist nur ein Einsatzmittel, dass die Arbeit unserer Polizei optimieren könnte. Wir müssen auch die Diskussion um Body-Cams zu Dokumentationszwecken weiterführen. Viele weitere Einsatzmittel (z.B. Einsatz von Elektroschockgeräten als nicht letale und hocheffektive Abstands-Waffe, auch Taser genannt), die im Polizeialltag anderer Nationen zum Standard gehören, werden unserer Polizei

vorenthalten. In NRW werden neue Techniken bestenfalls getestet, statt von Erfahrungen anderer zu partizipieren und zu profitieren.

4. Bessere Vernetzung der Polizei: Es dauert viel zu lange, bis Kriminalitätsserien als solche erkannt werden. Die Serie von Bankautomatensprengungen ist hierfür ein gutes Beispiel. Es dauerte über ein Jahr, ehe eine landesweite Ermittlungskommission eingerichtet wurde.

Die Kreispolizeibehörden brauchen eine bessere Unterstützung. Während Kriminelle mit den neusten Techniken arbeiten, müssen unsere Polizisten mit alter Software und noch älterer Hardware kämpfen. Das gilt auch für den Einsatz von Laptops in jedem Streifenwagen. Dies würde sofortige Informationsabfragen ermöglichen und unzählige Fahrten zur Dienststelle zwecks Anzeigenaufnahme und Schreibearbeiten vermeiden.

5. Mehr Grenzkontrollen bzw. Schleierfahndung: Es gehört zur Souveränität eines Staates, seine Grenzen zu schützen. Die Einbruchszahlen gera-

de in Grenzregionen und Gebieten mit guter Infrastruktur dokumentieren die Hilflosigkeit des Staates vor Tätern, die international agieren.

Mehr Europa bedeutet nicht den Verzicht auf den Schutz des eigenen Hoheitsgebiets. Das gilt auch für die Kontrolle und Registrierung von Menschen, die bei uns Schutz suchen bzw. hier einwandern.

6. Strengere Justiz: Die Verurteilungsquoten sind viel zu gering. Für viele Täter sind Bewährungsstrafen wie Freisprüche. Statt auf die Resozialisierungsbereitschaft von Tätern zu spekulieren, muss unsere Justiz konsequenter und härter bestrafen. Der Rechtsstaat muss als wirksam und gerecht wahrgenommen werden. Das wirkt abschreckend und schützt vor weiteren Taten.

Insgesamt sollte der Fokus mehr auf die Hilfe für Opfer gelegt werden. Während für Täter oft Gutachten geschrieben und Therapien angeboten werden, bleiben die Opfer meist alleine zurück.

7. Mehr Rückhalt und Mut: Es bringt nichts, Probleme kleinzureden oder sie zu verdrängen.

Nur wer sich offen der kritischen Analyse stellt, kann dazu lernen und sich bessern. Täter und Tätergruppen müssen beim Namen genannt werden, auch wenn es politisch unangenehm zu sein scheint. Nur wer Probleme offen benennt und Realitäten anerkennt, kann Lösungen anbieten und umsetzen.

Wir haben motivierte und engagierte Polizeibeamtinnen und -beamte in NRW. Wir müssen ihnen politisch den Rücken stärken und ihnen den Respekt und die Autorität verschaffen, die sie verdienen. Eine weiche, deeskalative Linie gegenüber Straftätern wie sie in NRW leider unter roten und rot-grünen Landesregierungen seit Jahrzehnten gefahren wird, führt zu mehr Kriminalität, geringeren Aufklärungsquoten und weniger Sicherheit und Vertrauen in der Bevölkerung.

Die bessere personelle und materielle Ausstattung kostet Geld. Die Polizei nicht besser auszustatten, kostet mehr: Das Vertrauen in den Rechtsstaat und weniger Sicherheit für unsere Bürgerinnen und Bürger.

Gregor Golland MdL



Zur Person:

Gregor Golland,

**41 Jahre alt,
verheiratet, 2 Kinder**

Kreisvorsitzender der CDU Rhein-Erft

Mitglied der CDU seit 26 Jahren

**Seit 2004 im Kreistag des
Rhein-Erft-Kreises**

**Seit 2010 im Landtag
von Nordrhein-Westfalen**

Schwerpunkte: Innere Sicherheit



Es sind noch Plätze frei



22. Mai – 26. Mai 2016

mit dem Bus ins 5 Sterne-Palace-Hotel Berlin

(Nähe Gedächtniskirche)

Übernachtung/Frühstück - Stadtrundfahrt - Gärten von Marzahn -

Reichstag - Kuppel - Bootsfahrt - Potsdam - Sanssouci

Preis p.P. im Doppelzimmer: 499,-- €; Einzelzimmer: +140,-- €

Informationen und Anmeldung (bis 7. April):

Ulrich Jers • Tel.: 02452-61950 • E-Mail: ulrich.jers@gmx.de

Bürgergespräch des CDU-Ortsverbandes Erkelenz wird erneut gut angenommen

➤ Beim Bürgergespräch an der Kreuzung Aachener Straße/Commerdener Höhe setzte sich der Trend aus den vergangenen Bürgersprachen einer regen Beteiligung durch anwohnende Bürgerinnen und Bürger fort.

Etwa 30 Personen folgten der Einladung des CDU-Ortsverbandes Erkelenz und nutzten die Gelegenheit des Meinungsaustauschs und der Information am ehemaligen REWE-Logistik-Center, wo sich demnächst ein Bau- und Möbelmarkt sowie kleinteiligeres Gewerbe niederlassen soll. Aus dem Stadtrat waren u. a. Dr. Arno Lennartz, Roland Schiefer und Klaus





Steingießer anwesend, die die angrenzenden Wahlbezirke vertreten.

„Im Bezirksausschuss Erkelenz-Mitte haben wir uns mit den Auswirkungen des neuen Projekts in Bezug auf die Lärmemissionen und den Verkehrsfluss intensiv auseinandergesetzt“, so Klaus Steingießer, „diese Themen kamen auch von Anliegern beim Bürgergespräch wieder zu Sprache“.

So soll die Hauptzulieferung künftig über den großen Kreisverkehr an der Gewerbestraße Süd erfolgen, während eine Zufahrt entlang der Paul-Rüttchen-Straße entfallen, aber eine neue an der Carl-Benz-Straße entstehen soll. Hinsichtlich der Lärmauswirkungen kann zum jetzigen Zeitpunkt eher von einer Verbesserung für die Anwohner gegenüber der früheren Situation ausgegangen werden.

Die CDU in Erkelenz möchte die Situation aber künftig im Blick behalten, auch hinsichtlich des von ihr beantragten neuen Kreisverkehrs Aachener Straße – Carl-Benz-Straße, der nach

den Verkehrsprognosen in Verbindung mit den üblichen Richtwerten derzeit aber noch nicht notwendig ist.

Weitere Schwerpunktthemen waren die Einzelhandelsentwicklung in der Innenstadt mit Blick auf das kürzlich verabschiedete Antragspaket zur Verkehrsoptimierung und die Flüchtlingssituation in Erkelenz, die eine große organisatorische Herausforderung darstellt.

„Sicherlich hat auch das gute Wetter seinen Teil zu den zahl-

reichen Besuchern beigetragen“, so Ortsverbandsvorsitzender Stephan Muckel, „allerdings haben wir auch dieses Mal wieder Zuspruch für das Format des Bürgergesprächs erfahren, da sich viele einen solchen lockeren Austausch wünschen.“

Für uns als Partei und für die Mandatsträger ist es wiederum eine Hilfe, Meinungen und Anregungen aufzugreifen und in die Entscheidungsprozesse einfließen zu lassen.“

Stephan Muckel



Müllsammelaktion in der Dreidörfergemeinschaft Gillrath, Hatterath, Nierstraß

Auch die Kommunionkinder halfen mit !



Unser Foto zeigt einen Teil der Unratsammler. Foto: P.Krückels

➤ Ortsvorsteher Peter Krückels (CDU) konnte sich bei der Müllsammelaktion der Dreidörfergemeinschaft Gillrath, Hatterath und Nierstraß über rege Beteiligung von Vertretern der Parteien, der zahlreichen Vereine, einiger Bürger und sogar der diesjährigen Kommunionkinder freuen, als es darum ging, die Orte von weggeworfenem Unrat zu befreien.

In einer zweistündigen Aktion entlang der Hecken, Sträucher und Plätze kam dank der

freiwilligen Bereitstellung von Traktoren und Anhängern eine solche Menge zusammen, dass der bereitgestellte Container kaum ausreichte.

Bei einem kleinen Imbiß waren sich die Teilnehmer einig, nächstes Frühjahr wiederum zu starten.

Gregor Janssen

Abs.: CDU-Kreisverband Heinsberg · Heinrich-Köppler-Haus
Schafhausener Straße 42 · 52525 Heinsberg

G 12748 E
Postvertriebsstück
- Entgelt bezahlt -

IMPRESSUM

UNION HS-Mitgliederzeitung
des CDU-Kreisverbandes
Heinsberg

Herausgeber und Verlag:
CDU-Kreisverband Heinsberg
Schafhausener Str. 42

52525 Heinsberg
Tel. (0 24 52) 91 99 - 0
Fax (0 24 52) 91 99 - 40

info@cdu-kreis-heinsberg.de
www.cdu-kreis-heinsberg.de

Redaktion:
Bernd Krückel (verantw.)
Monika Schmitz

Druck:
HS Grafik + Druck GmbH & Co. KG

Erscheinungsweise:
monatlich. UNION HS ist auf umwelt-
freundlich, chlorfrei gebleichtem Papier
gedruckt. Der Bezugspreis ist im Mitglie-
derbeitrag enthalten. Namentlich gekenn-
zeichnete Artikel geben nicht unbedingt
die Meinung der Redaktion wieder.

Reisen:
Der CDU-Kreisverband Heinsberg
ist der Vermittler der Reisen, nicht
der Veranstalter.

**Bankverbindungen des
CDU-Kreisverbandes Heinsberg:**
Kreissparkasse Heinsberg
IBAN DE70312512200002001006
BIC WELADED1ERK
Volksbank eG Heinsberg
IBAN DE66370694123300984010
BIC GENODED1HRB